

# Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 20

Dezember 1981

---

## LOHNENDE AUFGABEN

## LIEGEN VOR UNS ...

### GRUSSWORTE DES VORSITZENDEN ZUM JAHRESWECHSEL

Zum Jahreswechsel grüßt der Vorstand die Mitglieder der Historischen Vereinigung Wesel und wünscht allen eine gute Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 1982. - Der Vorstand ist sicher, daß es ihm auch im zu Ende gehenden Jahr gelungen ist, das Interesse an der Geschichte der Stadt Wesel und ihrer Umgebung weiter zu wecken und zu fördern. Hierzu haben Publikationen, Vorträge und Exkursionen beigetragen, über die in der Jahreshauptversammlung des Vereins am 30. September 1981 im einzelnen berichtet worden ist. Die Arbeitsgemeinschaften und die Zusammenkünfte am Stammtisch im Ratskeller haben erfreulichen Zuspruch gefunden. Ein wichtiges Ergebnis der Vorstandsarbeit war auch, daß eine beachtliche Zahl neuer Mitglieder gewonnen werden konnte, wodurch die Vereinsarbeit auf eine breitere Grundlage gestellt ist. Zu erwähnen ist schließlich, daß die Meinung der HVW zu Fragen, die die Geschichte unserer Stadt berühren, vom Rat und von der Verwaltung eingeholt wird und dadurch in die Entscheidungen dieser Gremien eingeht. - Wir sehen in dem beständigen Wachsen unserer Mitgliederzahl ein Zeichen für das wachsende Interesse an der Geschichte unserer Stadt und an der Historie allgemein, eine Erscheinung, die nicht lokal begrenzt ist, sondern eine Zeitströmung widerzuspiegeln scheint. Die vielen überregionalen historischen Ausstellungen, ihre großen Besucherzahlen und die Flut historischer Publikationen in der neueren Zeit sind deutliche Zeichen dafür. - Auch in Wesel hat im ablaufenden Jahr eine historische Veranstaltung in der Öffentlichkeit viel Beachtung gefunden, nämlich die Gründung der Gesellschaft für Festungsforschung und Festungsnutzung mit Sitz in Wesel und im Zusammenhang hiermit die Ausstellung historischer Karten und Pläne der Festung Wesel im Centrum, zu der

unser HVW-Mitglied Kulturreferent Werner Arand nach einer gründlichen Stoffsammlung des HVW-Mitgliedes Volkmar Braun einen beachtenswerten Katalog verfaßt hat, sowie das internationale Kolloquium der Festungsgesellschaft zu dem Thema "Festungsforschung und Festungsnutzung; eine Zukunft für unsere Vergangenheit". Die HVW hat bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt und ist Gründungsmitglied der Festungsgesellschaft. - Im zu Ende gehenden Jahr haben wir das eine oder andere Vorhaben nicht oder noch nicht verwirklichen können. An gutem Willen hat es nicht gefehlt, aber mancher Plan braucht längere Zeit bis zu seiner Verwirklichung. -

Der Vorstand der HVW wird auch im kommenden Jahr die Ziele des Vereins beständig verfolgen. Wir sehen lohnende und wichtige Aufgaben nicht nur in allernächster Zeit vor uns, die rechtzeitig in Angriff genommen werden sollten. Wir danken Ihnen für Ihr bisher gezeigtes Interesse, Ihre Unterstützung und Mitarbeit. - Rat und Verwaltung der Stadt Wesel haben bisher unsere Arbeit verständnisvoll gefördert. Dafür sagen wir Dank. Gleichzeitig sprechen wir die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft die "öffentliche Hand" die Arbeit unserer Vereinigung freundlich unterstützen wird. -

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen zum Neuen Jahr  
 der Vorstand der Historischen Vereinigung Wesel  
 Bruckmann, Vorsitzender

## DIE NÄCHSTEN

### TERMINE

Es hat sich wohl noch nicht überall herumgesprochen, aber es ist so, daß an den Zusammenkünften der HVW auch interessierte Nichtmitglieder teilnehmen können. Zwischen den Festtagen fällt einmal ein Treffen der Arbeitsgemeinschaft "Stadtgeschichte" aus; doch wird schon am 6. Januar die Reihe der Zusammenkünfte fortgesetzt.

Die nächsten Termine für den Stammtisch im Ratskeller (jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr) sind

am 6. Januar, 3. Februar, 3. März und 7. April 1982.

Die nächsten Termine der Arbeitsgemeinschaft "Stadtgeschichte" (jeden dritten Dienstag im Monat im Lutherhaus um 19,30 Uhr) sind

am 26. Januar, 23. Februar, 23. März und 27. April.

Das Treffen am 26. Januar wird zu einer Vortragsveranstaltung der Gesamtvereinigung ausgeweitet, wie an anderer Stelle ausführlicher erläutert wird.

Die nächsten "Mitteilungen" sollen im März erscheinen. Dazu sind historische oder aktuelle Beiträge willkommen.

FEHLT NOCH EINWEIHNACHTSGESCHENK ?

Die Publikationen der HVW finden laufend Käufer. Das trifft natürlich in Zeiten stärkerer Werbung durch die Buchhandlungen und in der Vorweihnachtszeit vermehrt zu. Auch in letzter Zeit erfolgten wieder mehrmals Nachlieferungen durch die Vereinigung an den Buchhandel. Im Archiv der HVW sind noch von fast allen Büchern und Broschüren eigener Edition Reserven vorrätig. Auch die 'Mitteilungen' können dank des Nachdrucks vergriffener Exemplare nachgeliefert werden.

In diesem Zusammenhang seien einige Pressestimmen zum letzten Band der Schriftenreihe, "Die streitbaren Biedermänner", zitiert. So schrieben im November die "Niederrheinischen Blätter" (Beilage der RP) u.a.:

"... Ein Buch zum Schmunzeln aus der Feder des Vorsitzenden Heinrich Bruckmann. Da ist z.B. die köstliche Geschichte 'Gut Holz mit Krach', behandelnd die 'gehormsamste Bitte des Bankiers W.G. Poppe zu Wesel 1847 an ein Hohes Ministerium der Polizei zu Berlin um Schutz gegen nächtliche Ruhestörung'... Ein amüsanter und zugleich historisches Bändchen, dessen Redaktion bei Ferdinand Köhler lag und zu dem Walter Flinterhoff einen munteren Umschlag entwarf". Und die Monatszeitschrift "neues rheinland" (Organ des Landschaftsverbandes Rheinland) schrieb dazu im November u.a.:

"... Ein Aktenbündel, auf dem Speicher gefunden, und die heitere Interpretation durch den Vorsitzenden der Historischen Vereinigung Wesel waren Anlaß zur Herausgabe dieses vierten Bandes der Vereins-Schriftenreihe. Das Bändchen gibt einen hervorragend lebendigen Einblick in das Leben einer Kleinstadt in der Biedermeierzeit, richtig "schön behaglich" und schmunzelnd ausgebreitet vom Bearbeiter, der als Amtsgerichtsdirektor a.D. offensichtlich Aktenstücke auch zwischen den Zeilen zu lesen versteht".

DIES IST KEINESCHLEICHWERBUNG...

... sondern nur ein registrierender Rückblick auf die letzten Veranstaltungen der Vereinigung. Gäben diese Mitteilungen Raum für ausführliche Besprechungen, so würden solche Berichte gewiß eindringlich für noch besseren Besuch der Vorträge, Studienfahrten und sonstigen Zusammenkünfte unserer HVW werben. Denn eins gilt für alle: Wer nicht teilnahm, der verpaßte abwechslungsreiche, unterhaltsame, amüsanter belehrende und zum Teil überraschungsvolle Stunden:

Wenn das gerade Gesagte mit Blick auf das "Kolloquium zum Thema Festungsbau"(30.10./1.11.) auch in erster Linie für Fachleute zutraf, so gaben doch die Ausstellung "Festung Wesel" im Centrum sowie der Katalog zur Ausstellung (im Buchhandel) und die Führung der HVW durch die Ausstellung am 25.11. unter Leitung von Kulturreferent W.Arand allen Teilnehmern wertvolle Erlebnisse.

Die Arbeitsgemeinschaft "Allgemeine Stadtgeschichte" versammelte bei ihren letzten Treffen am 27.10. und 24.11. wieder zahlreiche Mitglieder und Gäste zu fesselnden Darbietungen: HVW=Mitglied H.J. Brand ließ mit Farbdias von alten Plakaten der Bürgerschützen ein Stück Weseler Geschichte abrollen. Und HVW=Mitglied Dipl.-Ing.Th. Hoffmann gab anhand von Dias einen Überblick über frühere und erhaltene Mühlen aller Art in und um Wesel.

Der Historische Stammtisch am ersten Mittwoch jeden Monats im Ratskeller findet stets zahlreiche Teilnehmer, die bei Fachsimpelerei und privater Unterhaltung willkommene Abwechslung erleben.

Als letzte HVW-Veranstaltung ds.Js. fand am 5.Dezember eine Studienfahrt nach Kalkar statt, wo die Kunstschatze der Nicolai-Kirche und das Museum unter fachkundiger Führung besichtigt wurden. Die Teilnehmer(innen) waren sich einig, daß sie den Experten, Pastor Hoffacker, Dr.Kock und Klaus Arntz, ob ihrer Sachkenntnis, ihres Humors und <sup>ihrer</sup>begeisternden Art noch stundenlang hätten zuhören können. Nicht nur die Fülle und Bedeutung der Kalkarer Kunstwerke, die teilweise von Weseler Künstlern geschaffen wurden, fanden Bewunderung, sondern auch das erfolgreiche Mühen der kleinen Stadt um würdige Präsentation ihrer Schätze. Davon kann Wesel lernen.

#### DER MITTELPUNKT

##### UNSERER STADT

Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft "Allg.Stadtgeschichte" am Dienstag, 26.Januar 1982, um 19,30 Uhr im Lutherhaus wird ausweitert zu einem Vortragsabend der Vereinigung, bei dem auch interessierte Nichtmitglieder willkommen sind. HVW=Mitglied H.J.Brand wird mit Dias von Zeichnungen und Fotos aus vielen Jahrhunderten die "Baugeschichte und Stadtentwicklung Wesels am Beispiel des Mathenaplatzes" darlegen. Dort, wo vor dem Viehtor die erste Stadterweiterung (Mathena=Vorstadt) begann, wo das "Kapellchen" zur Wiege der späteren Mathenakirche wurde, wo Straßenmündungen und -kreuzungen sich oft verschoben, dort, wo eine Kirche einem Rathaus und wo ein Rathaus einem Kaufhaus wich, - dort wird Stadtgeschichte besonders wirksam und am 26.Januar in Bild und Wort wiederbelebt und veranschaulicht.

ACHTZEHNTE FOLGEDER FORSCHUNGSHILFE

Die alphabetische Aufzählung der Autoren und Werke, die sich mit dem Raume Wesel und Umgebung in längeren Schriftstücken befassen, wird hier fortgesetzt. Dieses Literaturverzeichnis will weder der in Arbeit befindlichen Bibliographie Wesels vorgreifen noch den Anspruch auf Vollzähligkeit erheben, sondern nur als vorläufige Forschungshilfe dienen.

- Kange, Ludwig                    Der Rhein u.die Rheinlande dargestellt in malerischen Original-Ansichten, Historisch-topographischer Text. Darmstadt 1856. 3.Abt. Von Köln bis ans Meer.S. 93 - 112.
- Kürten, Wilhelm von            Der Diersfordter Wald. HKal. d.Kr.Rees 1966, S. 137 - 141.
- Kuhlmei, Georg                 Konrad Heresbach, Prinzenerzieher u.Staatsmann am Klevischen Hof.Mettmann 1953.
- ...                                 Kurze Beschreibung der Feierlichkeiten bei der Ankunft und dem Aufenthalt Sr.Maj. Friedrich Wilhelm II. in Wesel. In:"Niederrhein.Unterhaltungen I", 1788,S.375 - 406.
- Kwasny, Gert                    Elektrizitätsversorgung Wesels. In "Wesel", Länderdienst 1972.
- Lacour, Josef                    Ahnen und Nachfahren ... Koppers ... auf der Koppersmühle in Wesel=Feldmark. Wesel 1936.
- Lambrecht, B.W.                Leerrede op den jaerlichen Gedenktag van de verlossing der stad Wesel... 19.Augustus 1904. Wesel 1804.
- Langhals, Paul J.                10 Jahre Patenschaft der Landkreise Rees/Wesel und Rastenburg/Ostpr. HKal.d.Kr.Rees 1967, S. 201 - 204.
- Langhans, Adolf                Die niederrheinische Küche.Wes.Nat.Ztg.27.1.35  
 Das Biedermeierzimmer d.Heimtmuseums. NZ v. 24.3.1935  
 Die Ehrenbecher d.Stadt Wesel. NZ 1935  
 Die Geschichte der Befestigung Wesels nach Plänen d.Niederrh.Museums. Wes.Ztg.1935  
 Das Stammbuch des Wilhelm Wilich v.Wesel aus d.Dreißigj.Kriege.HKal.d.Kr.Rees 1937,S.33/35  
 Das Niederrh.Museum f.Orts=u.Heimatkunde zu Wesel. GAW 11.9.1936.  
 Beziehungen Friedrichs d.Gr. zum Niederrhein. NZ v.28.12.1936  
 Die Tore Wesels.HKal.f.d.Kr.Rees 1937.S.45-51.  
 Vom Leben im mittelalterlichen Wesel... HKal. d.Kr.Rees 1939, S.57 - 70.  
 Das niederdeutsche Bauernhaus. NZ, GAW u.WZ vom November 1938.

- Von den Weseler Zünften. HKal d.Kr.Rees 1940 S. 62 - 71.
- Das Stadtrecht von Wesel 1241. Heimatb.d.Kr. Rees 1941, S. 32 - 36.
- Ein Weseler Goldschmied u.sein Meisterwerk. Heimatb.f.d.Kr.Rees 1941,S. 73 - 79.
- Begründeter Anspruch der Stadt Wesel auf unentgeltliche Rückgabe des Festungsgeländes. Wesel/Duisburg 1948.
- Weseler Rechtsleben - das Halsgericht. HKal. d.Kr.Rees 1941
- Festrede zur 700=Jahr=Feier Wesels am 5.10. 1941. Heimatb.d.Kr.Rees, S.70-75 und Histor. Blätter Fg. 1/1963,S. 29 - 34.
- Die Bürgerbücher der Stadt Wesel.Listen der Neubürger 1308 - 1677. Duisburg 1950.
- Grundzüge des Weseler Bürgerrechts. HKal.d. Kr.Rees 1950.
- Darstellung der Stadt und Willibrordikirche auf ältesten Weseler Münzen. HKal.d.Kr.Rees 1951, S.68 - 70.
- Wesel und sein Dom. Kalender des Dombauvereins 1950 bis 1953.
- Ein Renaissancebecher eines Weseler Goldschmiedes. Niederrh.Jahrbuch III, S.124-128, Krefeld 1951.
- Wesel um 1827. Festschr.z.125jähr.Bestehen d. Sparkasse,Wesel 1952.
- Wesel - ein Geschichtsbild. Wesel,1958 hgg.
- Langhans, Hellmut Die Weseler 'Galgenbauer'. Heimatb.d.Kr.Rees 1942,S. 21 - 28.
- Lantermann,Klaus Gas= u.Wasserversorgung Wesels. Wesel - Länder= dienst 1972.
- Ledebuer, von Über die Weinschenken in Wesel. In: Anz.für Kunde d.deutschen Vorzeit, 1858.
- Leenhof, Arnold van Treuren Trost=Lied by gelegenheid van het ... instorten van de Matenase tooren...,Wesel 1703
- " " Weselsche vreugdegalm, over de Wederopbouwung ... der matenasche kerck. Wesel 1712.
- Lehmann,Herbert Im Schatten der Festung Wesel. Zwangsrekrutierungen Ruhrorter Bürger... In:Duisburger Journal, Heft 10/1979, S. 9 - 11.
- Lehmgrübner, P. Die Front des Rathauses in Wesel. In: Zeitschrift f.d.Bauwesen 47,1897, S.5 - 10.
- Lemke, Hermann Die elf Offiziere vom Schill'schen Corps. Dresden o.J.
- Leuckfeld,Joh.Georg Historia Heshusiana. Quedlinburg und Aschersleben 1716.
- Liesegang,Erich Niederrh.Städtewesen vornehmlich im Mittelalter. Breslau 1897.
- " " Die Vorfahren d.Klevischen Herzöge u.ihr Einfluß auf d. Gründung von Wesel. Historische Blätter, Folge 1/1963.

Fortsetzung folgt

IM CHAOS VIELERPIECEN VON GELD

Der Vorsitzende der "Weseler Münzfreunde", Ernst Welz, stellte eine Ausgabe des Rheinisch-Westphälischen Anzeigers "Der Sprecher" vom 18.10.1845 zur Verfügung, in der ein Mitarbeiter der "Düsseldorfer Zeitung" mit Ironie und Seufzern das damalige Münzchaos am Niederrhein schilderte. Wir zitieren daraus hier auszugsweise:

"... Wenn du, lieber Leser, ein Liebhaber bist von Münzen, vielleicht gar ein Sammler, so begib dich an den deutschen Niederrhein; hier ist dein Feld. Vergiß aber nicht, eine scharfe Brille u. eine feine Waage anzuschaffen, und eine Zeitweil vor deiner Herkunft ein kritisches Studium der Münzsysteme diverser Länder zu betreiben, sonst läufst du Gefahr, deiner Liebhaberei mit unnützem Verluste nachzugehen. Laß dir von mir, ich gestehe es, einem ziemlich Unkundigen, in etwa vorläufig erzählen, was du hier findest:

Die Landesmünzen vermischt mit allen denjenigen, die als Ein-, Zwei-, Fünf- u. Zehn-Silbergroschen=Stücke, so wie als Champagner=Thaler in deutschen Landen geprägt wurden, sind dir bekannt, und du mußt nicht glauben, daß selbige hier eine Seltenheit wären.

Laß uns aber einige Doppel-Friedrichsd'ore beim Kellner verwechseln, was werden wir da haben! Vom Kupfer angefangen, da ist es einfach, was den Löwen oder sonst ein fremdartig Gepräge trägt, ist allemal zwei Pfennig werth. In Silber erscheinen aus Deutschland wohl nur noch Guldenstücke nach vierundzwanziger Fuß; von Kreuzern und derlei weiß ich nicht zu sagen, die Zweigroschenstücke mit den Pferdchen will man nicht nehmen, und andere Groschenstücke sind ebenfalls *excludirt*. Nach Cleveschen Thalern rechnet man, ohne welche zu haben.

Frankreich aber sendet sein ganzes Münzsystem vom Fünf Franc bis zum Viertheil=Franc und Kronenthaler zu 47 Silbergroschen, denen die Brabanter zu 46 Groschen zur Seite stehen.

Noch reicher werden wir von Holland bedacht mit ganzen, halben und Viertheil=Gulden und Zwei=Stüber=Stücken, rund, oval und eckig, mit u. ohne Gepräge, dazu diverse Dahler=Sorten u. a. bis zu deren gründlicher Kenntniß ich mich noch nicht verstiegen habe. Für dies reiche Benefiz bezahlen wir aber auch den Holländer Gulden mit 17 Silbergroschen im Land, während er etwa zu 16  $\frac{3}{4}$  Silbergroschen von draußen verschrieben wird.

Zu den interessantesten Forschungen bietet aber endlich die Sorte von Goldstücken Gelegenheit, welche neben den verschiedenen Arten Pistolen, den Zwanzigfrancs, den Zehnguldenstücken, den Sovereigns und einzelnen historisch=merkwürdigen seltnern Piecen, in vorwaltender Masse erscheint, ich meine die Ducaten, welche in Leipzig pfundweise eingekauft, bei uns eingeführt und ohne Rücksicht auf Größe, resp. Schwere in Cours gesetzt werden. Welch' mannigfaltige Unterhaltung gewährt dem Kenner das Studium der verschiedenen Randschnitte und der künstlich zufälligen Gewichtsverminderungen, je nach den Grundsätzen der zeitweiligen Besitzer! ...

Es liegt nicht in meiner Absicht, zu untersuchen, wie dieser Zustand historisch begründet, durch commercielle, industrielle u. speculative Verhältnisse fortgebildet u. unterhalten sei, ebensowenig, ob und durch welche Normirung der fremden Münzen oder mit welcher anderen besseren Maßregel einzuschreiten wünschenswerth wäre; ich beschränke mich, mit einem frommen Wunsche diese Zeilen zu schließen... Möchte bald kommen der Tag, wo auch bei uns Jedweder mit gleicher heimischer Münze bezahlt !"

MIT DER MELDUNGNICHT WARTEN !

Die Volkshochschule veranstaltete 1981 Führungen unter Leitung des HVW-Mitgliedes F.Köhler durch die ältesten Zeugen Weseler Geschichte (Kasematten, Krypten, Fort u.a.). Jede Busfahrt war kurz nach dem Meldetermin ausverkauft. Unsere Vereinigung wird oft gefragt, ob solche Führungen nicht auch an dienstfreien Tagen durchgeführt werden könnten (anstatt immer mittwochs). Im Frühjahrssemester 1982 wird die VHS auf Initiative u. in Zusammenarbeit mit unserer HVW auch samstags (24.4. u. 8.5.82) solche Exkursionen durchführen. Dazu ein wichtiger Tip für unsere Mitglieder: Ende 1981 kommt der neue VHS-Studienplan heraus. Interessenten der Rundfahrt sollten mit ihrer Zusage nicht warten bis zum Meldetermin für Kurse, sondern ihre Meldung schon am 2. Januar an der Kasse im Centrum abgeben!

FÜR KLARHEIT INDER BURGENKUNDE

Im Format und Layout unserer HVW-Schriftenreihe erschien ein ca. 90 Seiten dickes Bändchen: "Eine burgenkundliche Begriffsgeschichte". Nach mehreren Schriften mit ähnlicher Zielsetzung untermauert nun der heimische Burgenforscher Prof. Dr. Walter Luyken noch umfassender als bisher seine Thesen. Er klärt Grundbegriffe der Burgenforschung, legt an Beispielen (auch hiesigen) Historie u. Entwicklung der "auf Abwehr bedachten Anlagen, die dem Schutz von Leib u. Leben sowie der Sicherheit des Eigentums gelten," in verschiedenen Typen dar und begründet schließlich eine einheitliche Burgenfachsprache für den deutschsprachigen Raum. Dabei gerät er auch in die Nähe der Festungsforscher, die sich letzthin in Wesel organisierten. Ein Beitrag also, der Übereinkünfte in der Burgen- und Festungsforschung sichern und vielleicht zu internationaler Anerkennung führen könnte.

LETZTE MELDUNG

Die Stadt Wesel sieht (aus Geldmangel) noch keine Möglichkeit zur Restaurierung oder Konservierung und Nutzung noch vorhandener (z.T. stark beschädigter) historischer Steinmonumente: des Marmorstandbildes Kaiser Wilhelms I., der Original-Statuen vom Berliner Tor und des steinernen Adlers vom Fort Blücher. Eine geeignetere Lagerung als auf dem Bauhof wurde allerdings zugesichert.

-----  
 Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flesgentor 20  
 Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße 12